

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
<b>Herausgeber:</b>	Entomologische Gesellschaft Basel
<b>Band:</b>	34 (1984)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Fragmenta Carabologica 2 : eine unzulässige Festlegung eines neuen Holotypus bei Änderung eines Namens wegen Homonymie (Carabidae, Col.)
<b>Autor:</b>	Mandi, Karl
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1042585">https://doi.org/10.5169/seals-1042585</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fragmenta Carabologica 2 : Eine unzulässige Festlegung eines neuen Holotypus bei Änderung eines Namens wegen Homonymie (Carabidae, Col.)

Karl MANDL

Weissgerberlände 26/13, A-1030 Wien

Die Vielzahl der entomologischen Publikationen bringt es mit sich, daß Spezialisten auf dem einen oder anderen Gebiet sich vor allem einmal für Beschreibungen interessieren. Dabei kann es passieren, daß so mancher Absatz nur überflogen wird und man den Inhalt praktisch nicht zur Kenntnis nimmt. Durch Zufall fiel mir vor kurzer Zeit eine Publikation wieder in die Hände, in der ich beim Lesen des ersten Absatzes einen Verstoß gegen die Internationalen Regeln für die Zoologische Nomenklatur feststellen mußte, der gerade einem Autor widerfuhr, der peinlichst darauf bedacht ist, solche Verstöße zu vermeiden und bei Anderen gelegentlich auch anzuprangern. Um jede nicht wortgetreue Wiedergabe auszuschließen, sei der betreffende Absatz im Faksimile abgedruckt. Nach diesem Absatz folgt dann die eigentliche Beschreibung, die ich, weil in diesem Zusammenhang ohne Bedeutung, nicht wiederhole, wohl aber wieder den letzten Satz mit der Festlegung des neuen Holotypus.

## Über *Carabus-(Sphodristocarabus-)* Arten aus der Osttürkei, mit Beschreibung einer neuen Art dieses Subgenus (Col., Carabidae)

Walter HEINZ

*Carabus (Sphodristocarabus) kurdicus* n. sp.

Diese Art wurde von BREUNING 1970 (Z. Arb.-Gem. österr. Ent., **22** : 143) als *schuberti* nach einem ♂-Exemplar aus der Umgebung von Tatvan beschrieben. Dabei hat der Autor übersehen, daß er selbst einige Jahre vorher (Bull. Sté. Ent. Mulhouse, 1968 : 51) über den gleichen Namen für eine Form *schuberti* des *C. (Procerus) scabrosus* verfügt hat. Durch die zweite Benennung schuf dieser Autor ein primäres Homonym, womit eine den gültigen Nomenklaturregeln entsprechende Namensgebung der nominellen Art nicht erfolgt ist. Im Einverständnis mit dem Autor des *schuberti* erfolgt hier die ordnungsgemäße Beschreibung und Benennung, wobei auf die Untersuchung des für *schuberti* BREUN. 1970 festgelegten

Typus zur völligen Sicherung der Identität deshalb verzichtet werden kann, weil für die hier zu beschreibende Art ein Typus aus der dem Verfasser vorliegenden Serie festgelegt wird.

Holotypus : 1 ♂ Südostanatolien, HEINZ leg. Umg. Resadiye (VanSee), ca. 1800 m (*Quercus*), 13. 7. 1974.

Paratypen : 1 ♂ mit den gleichen Angaben, 1 ♂ Südananatolien, HEINZ leg. Paß w. Tatvan (*Quercus*), ca. 1500 m, 11. 7. 1974.

Alle Stücke in der Sammlung des Verfassers. ♀ unbekannt.

Rechtlich besehen bestehen nun, weil ordnungsgemäß beschrieben, zwei Taxa. Das eine Taxon ist *Carabus (Sphodristocarabus) schuberti* Breuning 1970 und das zweite ist *Carabus (Sphodristocarabus) kurdicus* Heinz 1975. Die erstgenannte Art wurde auf ein in der Sammlung F. Schubert, Wien, befindliches Exemplar gegründet, die zweite auf Grund eines von Heinz als Holotypus bezeichneten Exemplars (siehe oben).

Als Breuning mir seinerzeit ein Separatum mit der Beschreibung seines *Sphodristocarabus schuberti* sandte, schrieb ich ihm, daß er den Namen *schuberti* schon einmal für eine *Procerus*-Form vergeben habe, der Name daher präokkupiert sei. Breuning dankte mir und versprach die alsbaldige Richtigstellung. Als dann Breuning von der Wiederauffindung des *schuberti* erfuhr, dürfte er Heinz gebeten haben, diese Richtigstellung für ihn zu übernehmen. Für die Angelegenheit hätte ein Satz genügt : Der präokkupierte Name *schuberti* Breuning wird durch *kurdicus* Heinz ersetzt. Ein "nomen novum" im Sinne der Empfehlungen Absatz 21 der IRZN.

Heinz verstieß, vielleicht in bester Absicht, wie ich weiter unten zeigen werde, gegen der Artikel 72 (d) der IRZN : "Typen nomineller Ersatzarten", den ich im Wortlaut anführe, nur die Sperrung einzelner Passagen erfolgte durch mich. "Schlägt ein Autor einen neuen Artnamen als Ersatz für einen älteren Namen vor, bezieht er ihn aber gleichzeitig auf bestimmte Stücke, dann muß der Typus der nominellen Ersatzart der der ersetzenen nominellen Art sein, ohne Rücksicht auf jede gegenteilige Festlegung des Typusexemplars ...".

Dieser Artikel ist in bestem Juristen-deutsch abgefaßt und läßt sowohl die Meinung der Kommission, die Mayr in seinem Buch mehrfach vertritt, wie auch die von Heinz zu. Um das zu beweisen ersetze ich in dem gesperrt gedruckten Teil des Satzes den abstrakten Begriff Typus durch das konkrete Wort Typusexemplar und zwar einmal bei der Ersatzart und das zweite Mal bei der zu ersetzenen Art und überdies verwende ich statt der Konstruktion "muß sein" das einfachere "ist". Das ist durchaus legal, weil

ich nur bloß andere Wörter für den gleichen Begriff verwende. Die umgebauten Satzteile sehen dann so aus :

“... dann ist das Typusexemplar der Ersatzart der Typus der ersetzen Art...” und “... dann ist der Typus der Ersatzart das Typusexemplar der ersetzen Art ...”.

Die Meinung der Kommission ist die von Mayr (der Mitglied der Kommission ist) vertretene, im zweiten Satz dargelegte Auffassung. Der Holotypus des *Carabus kurdicus* Heinz ist und bleibt demnach das in der Sammlung Schubert befindliche Typusexemplar des *Carabus schuberti* Breuning.

Heinz, der sich in E. Mayrs “Grundlagen der zoologischen Systematik” sehr gut zurechtfindet, hat vermutlich die auf Seite 312 unter Punkt 47/4 gegebene Anregung für sein Problem in Anspruch genommen. Dort heißt es : “... Ist der Typus des präoccupierten Namens aber nicht mehr vorhanden, oder gibt es auch nur den geringsten Zweifel über die Identität der mit dem präoccupierten Namen behafteten Art, dann ist es manchmal vorzuziehen, das fragliche Taxon von Grund auf neu zu beschreiben und es so mit einem eindeutigen Typus (und gegebenenfalls ebenso eindeutigen locus typicus) zu versehen.”

Genau das hat Heinz gemacht. Als locus typicus gab er “Umg. Resadiye (Van-See)” an und bezeichnet ein Exemplar vom “Paß w. Tatvan” als Paratypus, obwohl es naheliegender wäre, gerade dieses Exemplar zum Holotypus zu wählen, da auch der Holotypus des *schuberti* aus der “Umgebung von Tatvan” beschrieben wurde.

Hätte Heinz den eingangs im Faksimile wiedergegebenen Absatz nicht als Einleitung zu seiner Publikation, sondern in einer der folgenden Nummern derselben Zeitschrift gebracht, allenfalls mit dem Hinweis auf eine Nichtüberprüfbarkeit des *schuberti*-Typus mit gelinder Infragestellung der Identität, dann wäre alles in bester Ordnung und sein Holotypus müßte anerkannt werden. So aber kann ihm nicht der Vorwurf erspart werden, gegen den Artikel 72 (d) verstößen zu haben, wie auch den in Mayrs Buch in dem gleichen Punkt 4 wiedergegebenen Satz mißachtet zu haben : “Wichtig ist der Hinweis, daß ein Ersatzname automatisch denselben Typus und im Falle einer Art, auch denselben locus typicus hat, wie der präoccupierte Name. Auch auf Seite 315 wiederholt Mayr noch einmal : “Die Artikel 67 (i) (Gattungsname) und 72 (d) (Artnamen) bestimmen unzweifelhaft, daß in solchen Fällen, in denen der Name eines Taxon ausdrücklich als Ersatzname für einen früheren Namen eingeführt wird, der Typus des älteren Namens beibehalten bleibt”.

Am Rande möchte ich der im Abschnitt "Systematische Stellung und Verbreitung" niedergelegten Ansicht widersprechen. Dort heißt es : "Es liegt nahe, den Anlaß für diese Abspaltung in der ausgedehnten Meerestransgression des tieferen Miozäns zu suchen, die den größten Teil von Ost- und Zentralanatolien erfaßte." Ob das den heutigen Ansichten entspricht, wage ich zu bezweifeln. Mir liegen Karten aus einer Publikation aus 1983 (*Rögl-Steininger*) vor, in denen der Rest der Tethys und die Paratethys vor 5.5, 6, 15 und 20 Millionen Jahren, also auch vom Untersten Miozän, in denen die genannten Gebiete trocken lagen. Die Ursachen für die Aufspaltung dürften wohl in wesentlich späterer Zeit zu suchen sein, als die Auffaltung der Kettengebirge praktisch abgeschlossen war.

## Literatur

- BREUNING, St. v., 1970. *Carabus (Sphodristocarabus) schuberti* n. sp. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen. *Entomologisches Nachrichtenblatt*, **22** (4) : 143.
- HEINZ, W. 1975. Über Carabus-(Sphodristocarabus-) Arten aus der Osttürkei, mit Beschreibung einer neuen Art dieses Subgenus (Col. Carabidae). *Entomologische Zeitschrift*, **85** (17 : 196-198. Kernen, Stuttgart.
- HsÜ, K. J. 1979. Als das Schwarze Meer austrocknete. Spektrum der Wissenschaften, **5** : 31-41, 19 Abb.
- MAYR, E. 1975. Grundlagen der zoologischen Systematik. Deutsche Ausgabe von Kraus, O. P. Paray; Hamburg u. Berlin.
- RÖGL, F u. STEININGER, F. F., 1983. Vom Zerfall der Tethys zu Mediterran und Paratethys. Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, **86/A** : 135-163, 14 Tafeln.